

**Geschäftsbereich der Bundeskanzlerin und  
des Bundeskanzleramtes**

1. Abgeordnete  
**Agnes  
Krumwiede**  
(BÜNDNIS 90/  
DIE GRÜNEN)
- Mit welcher Begründung sollen beim „Bundesjugendballett“, das ab September 2011 durch die Bundesregierung mit insgesamt 2,8 Mio. Euro über vier Jahre gefördert wird, lediglich acht Tänzerinnen/Tänzer als Mitglieder der Tanzkompanie des „Bundesjugendballetts“ beschäftigt werden, und wie hoch soll das Gehalt der acht beim „Bundesjugendballett“ beschäftigten Tänzerinnen/Tänzer pro Tänzerin/Tänzer und pro Monat ausfallen?

**Antwort des Beauftragten der Bundesregierung  
für Kultur und Medien Staatsminister Bernd Neumann  
vom 26. April 2011**

Die Bundesregierung sieht sich in der Verantwortung, im Rahmen ihrer Kompetenzen nachhaltige Impulse zur Förderung und Weiterentwicklung des Tanzes in Deutschland zu geben. Sie hat deshalb insbesondere den „Tanzplan Deutschland“ der Kulturstiftung des Bundes (KSB) begrüßt und unterstützt. Mit dem „Tanzplan Deutschland“, der mit Bundesmitteln in Höhe von 12,5 Mio. Euro ausgestattet wurde, konnten sowohl in der Breiten- als auch in der Spitzenförderung wichtige Strukturverbesserungen im Bereich des Tanzes realisiert werden (vgl. dazu Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage „Zukunft des Tanzes in Deutschland“, Bundestagsdrucksache 17/5331).

Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) und die KSB streben an, die Tanzszene auch nach dem Auslaufen des „Tanzplans Deutschland“ gezielt zu stärken. 80 Prozent der vom „Tanzplan Deutschland“ initiierten Projekte werden fortgeführt werden. Als neue Bundesförderungen sind der Tanzkongress, den die KSB künftig als Leuchtturm fördern wird, und die beiden Fonds „Tanzpartner“ und „Tanzerbe“ zu nennen (zu Einzelheiten siehe Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage „Zukunft des Tanzes in Deutschland“, Bundestagsdrucksache 17/5331).

In diesem Zusammenhang ist die Förderung des Bundesjugendballetts zu sehen. Es handelt sich dabei um ein Modellvorhaben, das – analog der ebenfalls vom BKM geförderten Jungen Deutschen Philharmonie – neuartig und impulsgebend im Bereich des Spitzen Nachwuchses sein wird. Im Rahmen dieses Pilotprojektes soll nicht nur hochqualifizierten jungen Tänzerinnen und Tänzern im Übergang von der Ausbildung zum Beruf der Erwerb zusätzlicher Qualifikation ermöglicht werden. Auch soll diese junge Kompanie eigene künstlerische Projekte entwickeln und damit im nationalen und internationalen Rahmen für den Tanz in Deutschland werben. Ziel des Bundesjugendballetts ist es, neue künstlerische Kontakte zu knüpfen und die gesellschaftliche Relevanz des Tanzes zu verdeutlichen, gerade auch bei jungen Zuschauern. Die angestrebte Ausstrahlung lässt sich ohne eine Unterstützung des Bundes nicht realisieren.

Für das „Bundesjugendballett“ ist eine Projektförderung vorgesehen. In einem Zeitraum von vier Jahren (2011 bis 2014) soll das Bundesjugendballett jährlich Bundesmittel in Höhe von rund 700 000 Euro erhalten. In dieser avisierten Förderung sind sowohl die entstehenden Personalkosten (künstlerisches und technisches Personal) als auch Kosten für technische Ausstattung, anteilige Verwaltung sowie Gastspiele enthalten. Die Zahl von acht Tänzerinnen und Tänzern ergibt sich aus den qualitativen Anforderungen an eine individuelle Spitzenförderung sowie unter Berücksichtigung der räumlichen und personellen Ressourcen. Für das Projekt wird bundesweit mit der Suche nach geeigneten Talenten begonnen, für die eine gezielte zusätzliche Qualifizierung mit Blick auf künftige solistische Aufgaben durch entsprechendes Training und eigene künstlerische Auftritte sinnvoll ist.

Bei den auszuwählenden Nachwuchskünstlern soll es sich um voll ausgebildete Tänzerinnen und Tänzer des bundesweiten Spitzennachwuchses handeln. Da sich diese – mit Blick auf ihre Entwicklungsmöglichkeiten im Bundesjugendballett – entscheiden, noch nicht direkt an eine Kompanie zu gehen, soll hierfür mit den zu zahlenden Gehältern auch ein angemessener Anreiz geschaffen werden. Die Höhe der Gehälter ist noch nicht abschließend festgelegt, wird jedoch voraussichtlich 2 500 Euro pro Monat und Tänzer betragen.

### **Geschäftsbereich des Auswärtigen Amts**

2. Abgeordneter  
**Niema**  
**Movassat**  
(DIE LINKE.)
- Wie bewertet die Bundesregierung die aktuellen Entwicklungen in Nigeria nach der Präsidentschaftswahl, wo es nach dem Sieg des Amtsinhabers Goodluck Jonathan über den Gegenkandidaten Muhammadu Buhari zu massiven Gewaltausschreitungen sowie zur Flucht zehntausender Nigerianer in Nachbarländer kommt, und welche Maßnahmen zur Unterstützung einer friedlichen Lösung plant sie?

**Antwort des Staatssekretärs Dr. Peter Ammon**  
**vom 29. April 2011**

Die Bundesregierung bedauert die Ausschreitungen von Anhängern des unterlegenen Kandidaten. Wahlbeobachter, auch aus der EU, haben die Wahl anerkannt. Das Wahlergebnis war eindeutig. Die Bundesregierung fordert alle politischen Gruppierungen zur Anerkennung des Wahlergebnisses und zum friedlichen politischen Dialog auf. Diesen unterstützt die Bundesregierung im Rahmen ihrer Möglichkeiten.